

NPD-Nachwuchs skandiert in Roßwein

Polizeidirektion sorgt für störungsfreien Ablauf

Roßwein (sf/thl). Gestern Abend gab es in der Roßweiner Innenstadt eine verstärkte Polizeipräsenz. Hintergrund war eine bei der zuständigen Versammlungsbehörde (Landratsamt) angemeldeten Demonstration der Jungen Nationaldemokraten (JN) Mittelsachsen, die zwei Missbrauchsfälle der vergangenen Tage zum Anlass nahmen, unter dem Motto „Kinderschutz statt Asylstrom“ aufzumarschieren. Eine Handvoll Mitglieder der Nachwuchsorganisation der rechtsextremen NPD hatte sich gestern in der Innenstadt versammelt. Die aus Riesa angereiste und unter anderem vom stellvertretenden Landesvorsitzenden der JN, Stefan Trautmann aus Döbeln, angeführten Gruppe, durfte für zwei Stunden demonstrieren.

Die Demonstration wurde kurzfristig in Freiberg angemeldet. Woraufhin die Polizeidirektion Chemnitz in Bereitschaft versetzt und Auflagen an die Gruppe erteilt wurden. Der Versammlungsort wurde kurzfristig vom Markt an die Bibliothek verlegt. Die Stadt benötigte die Fläche für eine eigene Veranstaltung: „Wir hatten eine Präsentation von Winterdiensttechnik auf dem

Markt lange geplant“, sagte Bürgermeister Veit Lindner.

Die Fakultät Soziale Arbeit der Fachhochschule Roßwein rief ihre Studenten zur Deeskalation auf und entsandte Professor Matthias Pfüller als Beobachter. „Wir wollen sehen, ob sich auch Roßweiner an der Demonstration beteiligen und wie die Resonanz allgemein ist“ sagte er im Vorfeld. Vertreter des Jugendhauses Roßwein und des Treibhausvereins Döbeln mobilisierten ihrerseits Sympathisanten – nicht zuletzt, um das Jugendhaus Roßwein vor möglichen Übergriffen zu schützen. Die Polizeidirektion Chemnitz sicherte die Innenstadt ab und sorgte für einen weitgehend friedlichen und störungsfreien Verlauf. Es kam bis Redaktionsschluss zu keinen nennenswerten Zwischenfällen in Roßwein.

Aktionen der JN Mittelsachsen – wie im vergangenen Oktober die Demonstration in Döbeln – stehen immer enger im Zusammenhang mit Lobbyarbeit für die NPD. Für die Kommunalwahl im Mai haben die Rechtsextremisten für Mittelsachsen vereinzelt eigene Kandidaten nominiert.